



Jahresbericht

BERICHTSZEITRAUM STUDIENJAHR 2022/23

MCI | DIE UNTERNEHMERISCHE HOCHSCHULE®

März 2024

Ausschließlich zur internen Verwendung durch AQ Austria

Vor Veröffentlichung oder Weitergabe schriftliche Zustimmung erforderlich!

Jahresbericht

MCI | Die Unternehmerische Hochschule®

Bezeichnung	MCI Die Unternehmerische Hochschule®
Adresse	Universitätsstraße 15 6020 Innsbruck Österreich
Telefon	+43 512 2070-1001
Fax	+43 512 2070-1099
Website	http://www.mci.edu
Kontaktperson	Mag. Brigitte Auer Leiterin Qualitätsmanagement, Personalentwicklung & Recruiting brigitte.auer@mci.edu , +43 512 2070-1310
Einreichdatum	März 2024

Vorbemerkung

Das MCI hat der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) aufgrund der geltenden hochschulrechtlichen Bestimmungen jährlich einen Bericht über die Entwicklung im abgelaufenen Berichtsjahr vorzulegen.

Unter Bezugnahme auf §1 Abs. 1 der Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung bezieht sich der gegenständliche Jahresbericht auf das Studienjahr 2022/23.

Vor dem Hintergrund eines umfassenden Verständnisses der Hochschule fließen an unterschiedlichen Stellen Informationen zum aktuellen Stand, zukünftige Betrachtungen sowie punktuell auch Angaben zu den Vorjahren ein.

Sofern nicht anders ausgewiesen, stammen die Daten aus der BIS-Meldung des entsprechenden Zeitraums.

Inhaltsverzeichnis

VORBEMERKUNG	II
ABBILDUNGEN	IV
TABELLEN	V
1. DARSTELLUNG DER ALLFÄLLIGEN WEITERENTWICKLUNG DER ZIELSETZUNGEN DER HOCHSCHULE	1
1.1 Profil der Hochschule	1
1.2 Strategische Ausrichtung	2
1.3 Organisationsstruktur	3
2. DARSTELLUNG UND ANALYSE DER ENTWICKLUNGEN DER HOCHSCHULE	4
2.1 Studien und Lehre	4
2.1.1 Studienangebot	4
2.1.2 Studienwerber:innen	6
2.1.3 Studierende	6
2.1.4 Absolvent:innen	6
2.2 Angewandte Forschung und Entwicklung	7
2.2.1 Forschungsstrategie und Ausrichtung	7
2.2.2 Zielerreichung und Qualitätssicherung von F&E	11
2.3 Lehr- und Forschungspersonal	12
2.3.1 Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals	12
2.3.2 Zusammensetzung der Studiengangsleitungen	13
2.3.3 Zusammensetzung der Entwicklungsteams	14
2.4 Internationalisierung	14
2.5 Nationale und internationale Kooperationen	16
2.5.1 Kooperationen, Netzwerke und Mitgliedschaften	16
2.5.2 Entwicklung der Kooperationen mit hochschulischen Partnern	17
2.5.3 Analyse und Entwicklung im Bereich der Mobilität der Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals	19
3. DARSTELLUNG UND ANALYSE VON MASSNAHMEN ZUR GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER	21
3.1 Allgemeine Maßnahmen Diversity und Gleichstellung der Geschlechter	21
3.2 Analyse und aktuelle Entwicklungen im Berichtszeitraum	22

Abbildungen

Abbildung 1: Studienangebot des MCI im Überblick (Stand: Studienjahr 2022/23).....	1
Abbildung 2: Partnerhochschulen.....	18
Abbildung 3: Anzahl der Outgoings	20
Abbildung 4: Incoming-Studierende.....	21

Tabellen

Tabelle 1: In das Kollegium eingebrachte und von diesem genehmigte Änderungsanträge 2022/23.....	5
Tabelle 2: Verhältnis Studienwerber:innen und Studienanfänger:innen	6
Tabelle 3: Studierende nach Programm, Organisationsform, Geschlecht und Herkunft.....	6
Tabelle 4: Anzahl Absolvent:innen	7
Tabelle 5: Forschungsschwerpunkte	8
Tabelle 6: Zusammensetzung Faculty MCI-weit.....	12
Tabelle 7: Studiengangsleitungen Berichtszeitraum 2022/23.....	13
Tabelle 8: Übersicht über Double/Multiple Degree Abkommen	19
Tabelle 9: Outgoing-Studierende nach Studienart.....	20
Tabelle 10: Incoming-Studierende nach Studienart.....	20
Tabelle 11: Entwicklung Studierende nach Herkunft, Geschlecht und Organisationsform	23

1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Hochschule

1.1 PROFIL DER HOCHSCHULE

Das aktuelle Leistungsangebot des MCI umfasst im Berichtszeitraum 2022/23 28 Bachelor- und Masterstudiengänge in den Bereichen Wirtschaft & Gesellschaft sowie Technologie & Life Sciences (siehe Abbildung 1), ein akademisches Weiterbildungsangebot („Executive Education“) mit postgradualen Master-Studiengängen, einem Executive Bachelor of Arts (Continuing Education), kompakten Zertifikatslehrgängen, zwei PhD-Programmen in Kooperation mit europäischen Universitäten, Seminaren und maßgeschneiderten Firmenschulungen sowie umfassende Aktivitäten im Bereich Forschung, Entwicklung und Know-how-Transfer.

Das Angebot auf Bachelor- und Masterebene gestaltet sich im Berichtszeitraum wie folgt:

BACHELOR	
Betriebswirtschaft Online	DE E
Bio- & Lebensmitteltechnologie	DE VZ
Business & Management	E VZ
Digital Business & Software Engineering	DE E VZ
Management, Communication & IT	DE VZ
Management & Recht	DE VZ
Mechatronik, Design & Innovation	DE VZ
Medizin-, Gesundheits- & Sporttechnologie	DE VZ
Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement	DE E VZ
Smart Building Technologies	DE D
Soziale Arbeit	DE VZ
Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	DE BB VZ
Unternehmensführung, Tourismus- & Freizeitwirtschaft	DE E VZ
Wirtschaft & Management	DE BB
Wirtschaftsingenieurwesen	DE BB VZ
MASTER	
Biotechnology	E VZ
Corporate Governance & Finance	E
Entrepreneurship & Tourismus	DE E VZ
European Health Economics & Management	E VZ
International Business & Law	E VZ
International Business & Management	E BB VZ
International Health & Social Management	E VZ
Lebensmitteltechnologie & Ernährung	DE BB VZ
Management, Communication & IT	E VZ
Mechatronik & Smart Technologies	DE E BB VZ
Medical Technologies	E VZ
Soziale Arbeit, Sozialpolitik & -management	DE VZ
Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	DE E BB VZ
Wirtschaftsingenieurwesen	DE BB

DE Deutsch E Englisch
 VZ Vollzeit BB Berufsbegleitend Online D Dual

Abbildung 1: Studienangebot des MCI im Überblick (Stand: Studienjahr 2022/23)

1.2 STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Im Zuge der Weiterentwicklung der Hochschule wurden im Berichtszeitraum vor allem auf den qualitätsorientierten Ausbau des Studienangebots (z.B. Aufstockung von besonders nachgefragten Studiengängen im Bereich MINT gemäß des FH-Entwicklungs- und Finanzierungsplans wie z.B. Medizin-, Gesundheits- & Sporttechnologie, online-Angebote), Internationalisierungsaktivitäten sowie Nachhaltigkeit und Responsible Management fokussiert. Darüber hinaus wurden Aktivitäten in den weiteren Aufbau der European University Ulysseus gesetzt.

Unter Einbindung der wichtigsten Stakeholder werden am MCI Leitbild, Erfolgsfaktoren und Streckziele laufend weiterentwickelt. Das Leitbild einschließlich Erfolgsfaktoren lauten im Berichtszeitraum wie folgt:

Leitbild

Das MCI Management Center Innsbruck versteht sich als Unternehmerische Hochschule®. Wir befähigen motivierte Menschen zu hervorragenden Leistungen, bieten wissenschaftlich fundierte Lösungskompetenz und gestalten innovativen Know-how Transfer in einem starken internationalen Netzwerk.

Unsere Erfolgsfaktoren

- **Lehre & Weiterbildung**
Exzellente Leistungen in Lehre und Weiterbildung sichern unsere Position als eine der führenden Hochschulen im deutschsprachigen Raum
- **Forschung, Entwicklung, Know-how Transfer & Unternehmensgründung**
Unsere Forschung & Entwicklung ist wirtschaftsnah, anwendungs- und lösungsorientiert. Der Know-how Transfer stärkt den Standort und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen
- **Internationalität**
Durch Internationalität generieren wir Know-how, Reputation und Mehrwert für unsere Kund:innen
- **Kunden- & Serviceorientierung**
Unsere Kunden- & Serviceorientierung ist beispielgebend
- **Menschen & Kultur**
Unsere Kultur lebt von gegenseitiger Wertschätzung, Diversity, dem Engagement unserer Mitarbeiter:innen, unternehmerischem Handeln und der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft
- **Verantwortung & Nachhaltigkeit**
Wir bekennen uns zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und tragen mit unseren Aktivitäten zu einer sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltigen Zukunft bei
- **Marke**
Die Marke MCI ist international renommiert und steht für Leistung, Professionalität und Kompetenz
- **Netzwerkmanagement**
Durch professionelles Netzwerkmanagement schaffen wir Mehrwert für unsere Stakeholder
- **Innovation**
Laufende Innovation ist Grundlage unserer Marktposition und sichert unsere Wettbewerbsfähigkeit
- **Infrastruktur**
Hochwertige Infrastruktur schafft ein attraktives und stimulierendes Umfeld

Vor dem Hintergrund der strategischen Ausrichtung wurden im Berichtszeitraum wichtige Schritte und Aktivitäten im Bereich Internationalisierung und Partnerschaften gesetzt um aktuellen und zukünftigen Herausforderungen im Hochschulbereich noch besser gerecht zu werden:

- **European University Ulyseus**

Das MCI ist seit 2020 Teil der Europäischen Universität Ulyseus, einer Allianz europäischer Hochschulen mit dem Fokus der Entwicklung einer innovativen Hochschule, die europäische Werte in den Mittelpunkt stellt und dabei hochqualifizierte, unternehmerisch denkende, mehrsprachige Bürger:innen der Zukunft ausbildet. Studierenden des MCI eröffnen sich durch die Beteiligung an der Europäischen Universität weitere Chancen, sich im europäischen Raum zu vernetzen, Erfahrungen im Ausland zu sammeln und an interdisziplinären Forschungsprojekten teilzunehmen. Im Juli 2023 erfolgte die Zusage für die Folgefinanzierung für die nächsten vier Jahre durch die Europäische Kommission. Um den Entwicklungsprozess sowie die akademische Zusammenarbeit entsprechend zu begleiten, wurden im Berichtszeitraum 2022/23 folgende Aktivitäten gesetzt:

- Erstellung eines „Handbuchs für Co-Creation, Design Thinking und flexible Curricula in Ulyseus-Studiengängen
- Erarbeitung eines gemeinsamen Prozesses für die Akkreditierung von Joint Degrees (gemäß European Approach for Accreditation)
- Ausarbeitung von Rahmenvereinbarungen betreffend Double/Multiple Degree Abschlüsse sowie die akademische Anerkennung
- Akkreditierung eines „Joint European Master Degree in Efficient and Sustainable Energy, Transport and Mobility to Build the Smart Cities of the Future (UlyseusCitiesMD)“ gemäß des European Approach for Quality Assurance of Joint Programmes. Das Akkreditierungsverfahren wurde von der im European Quality Assurance Register for Higher Education (EQAR) registrierten Qualitätssicherungsagentur ACCUA - Agency for Scientific and University Quality of Andalusia (vormals AAC-DEVA) durchgeführt und von der Universität Sevilla koordiniert. (Im September 2023 erging die Information betreffend Akkreditierung des Joint Master Degree Programmes an die AQ Austria.)
- Vorbereitungen zu weiteren gemeinsamen Joint Master Degree Programmen wie z.B. „AI in Business“ unter der Koordination von Haaga Helia
- Im Berichtszeitraum wurde im Rahmen von Ulyseus ebenfalls eine neue Double Degree Option mit der Universität Genua geschaffen: „Double Master Degree Engineering for Energy and Environmental Sustainability & Environmental, Process & Energy Engineering“

Zur Bereicherung des Studienangebots innerhalb der Allianz werden kontinuierlich weitere akademische Angebote (Summer Schools, MOOCs, Seminare, BIPs, Language Courses etc.) zu Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Entrepreneurship für Studierende und Mitarbeitende entwickelt und angeboten. Weitere Aktivitäten betreffend Internationalisierung sind Punkt 2.4 zu entnehmen.

- **PRME Aktivitäten und Klimabündnis**

Um Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung und im Studienbetrieb voranzutreiben und zukünftige Maßnahmen für den Klimaschutz gezielt weiterzuentwickeln erfolgte im Berichtszeitraum der Startschuss für die Partnerschaft mit dem Klimabündnis Tirol. Das Anfang 2022 neu eingerichtete „Center for Responsible Management & Social Impact“ leistete zudem wichtige Beiträge zur Förderung des Erfolgsfaktors „Verantwortung und Nachhaltigkeit“ (z.B. Durchführung einer MCI Sustainability Week, Mai 2023). Vor dem Hintergrund der Mitgliedschaft bei Principles of Responsible Management Education (PRME) richtete das MCI im September 2022 die internationale Konferenz „Responsible Management Education Research“ aus.

1.3 ORGANISATIONSSTRUKTUR

Im Bereich der Organisationsstruktur ergaben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Änderungen.

2. Darstellung und Analyse der Entwicklungen der Hochschule

2.1 STUDIEN UND LEHRE

2.1.1 Studienangebot

Das Studienangebot des MCI wird einer kontinuierlichen Evaluierung und Weiterentwicklung unterzogen. In Form von nicht bescheidrelevanten Änderungsanträgen werden in einem bewährten Abstimmungs- und Genehmigungsprozess zwischen Kollegium und Geschäftsführung Aktualisierungen der Studiengangcurricula vorgenommen. Im relevanten Berichtszeitraum wurden folgende Änderungen eingebracht und von Kollegium und Geschäftsführung genehmigt:

STUDIENGANG	STG-ART	ORG-FORM	EINGEBRACHT (KOLLEGIUM)	INKRAFT-TRETEN	KURZBESCHREIBUNG ÄNDERUNG
Sämtliche Bachelor-Studiengänge	BA/BSc	VZ, BB, online, dual	November/Dezember 2022	WS 2022/23	Adaptierung des Aufnahmeverfahrens: Mit Wintersemester 2022/23 (Studierendenkohorte 2023) werden die Teile Werdegang & Bewerbungsdossier sowie Aufnahmegespräch stärker fokussiert und in der Gewichtung angepasst.
Sämtliche Master-Studiengänge	MA/MSc	VZ, BB, online	November/Dezember 2022	WS 2022/23	
Management & Recht	BA	VZ	04.01.2023	WS 2023/24	Inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung des Studiums (klarere Strukturierung des Curriculums und einheitliche LV/Modulgrößen; Einführung „Interdisziplinäres Wahlpflichtmoduls“, 5 ECTS, 5. Semester).
Unternehmensführung, Tourismus- & Freizeitwirtschaft	BA	VZ	17.02.2023	WS 2023/24	Weiterentwicklung des Curriculums (z.B. Integration „Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul“, Anpassung LVs).
Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement	BA	VZ	03.03.2023	WS 2023/24	Steigerung der Sichtbarkeit der Nachhaltigkeit in drei Themenschwerpunkten des Studiengangs (Umbenennung von LV im 5. Semester; Einführung „Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul“, 5 ECTS, 5. Semester).
Soziale Arbeit	BA	VZ	03.03.2023	WS 2023/24	Einführung „Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul“, 5 ECTS, 5. Semester.
Medical Technologies	MSc	VZ	17.03.2023	WS 2023/24	<ul style="list-style-type: none"> • Änderung des Startdatums von Winter- und Sommersemester • Kleinere Anpassungen bei den Zugangsvoraussetzungen Kleinere Änderungen im Curriculum (Namensänderungen von LV und Modulen, Anpassung der LV-Abfolge und Neuordnung von LV zu Modulen).
Wirtschaft & Management	BA	VZ	20.03.2023	WS 2023/24	Einführung „Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul“, 5 ECTS, 5. Semester.
Mechatronik, Design & Innovation	BSc	VZ	22.03.2023	WS 2023/24	Einführung „Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul“, 5 ECTS, 3. Semester.
Management, Communication & IT	BA	VZ	22.03.2023	WS 2023/24	Einführung „Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul“, 5 ECTS, 5. Semester.
Unternehmensführung, Tourismus- & Freizeitwirtschaft	BA	VZ	23.03.2023	WS 2023/24	Einführung „Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul“, 5 ECTS, 3. Semester.

Medizin-, Gesundheits- & Sporttechnologie	BSc	VZ	17.04.2023	WS 2023/24 bzw. WS 2024/25 (Wahlmodul)	Kleinere Änderungen im Curriculum: <ul style="list-style-type: none"> • Änderungen der Modul- und LV-bezeichnungen und -abfolge • Anpassung der SWS / ECTS von LV • Harmonisierung aller Module mit 5 ECTS • Einführung „Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul“, 5 ECTS, 3. Semester
Bio- & Lebensmitteltechnologie	BSc	VZ	01.07.2023	SS 2024	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung „Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul“, 5 ECTS, 5. Semester.
Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	BSc	VZ & BB	08.08.2023	WS 2024/25	Weiterentwicklung von ausgewählten LVs (inhaltliche Überarbeitung, Änderung von Bezeichnungen, Lage im Curriculum etc.).
Management & Recht	BA	VZ	10.08.2023	WS 2024/25	Einführung „Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul“, 5 ECTS, 5. Semester.
Corporate Governance & Finance	MA	BB	11.08.2023	WS 2024/25	Titeländerung in „Business, Psychology & Management“ und inhaltliche Weiterentwicklung (<i>Änderungsantrag im Oktober 2023 bei AQ eingebracht</i>).
Betriebswirtschaft / Business Administration	BA	VZ & BB	31.08.2023	WS 2024/25	Einführung „Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul“, 5 ECTS, 5. Semester.
Wirtschaftsingenieurwesen	BSc	VZ & BB	01.09.2023	WS 2024/25	Einführung „Interdisziplinäres Wahlpflichtmodul“, 5 ECTS, 5. Semester.
Medical Technologies	MSc	VZ	08.09.2023	WS 2024/25	Erweiterung bestehender Master um das Thema Sporttechnologie (<i>Änderungsantrag im Oktober 2023 bei AQ eingebracht</i>).

Tabelle 1: In das Kollegium eingebrachte und von diesem genehmigte Änderungsanträge 2022/23

Im Bereich der Weiterbildung wurden im Berichtszeitraum folgende Aktivitäten gesetzt:

- Start eines kombinierten Master- & Doktoratsprogramms in Kooperation mit der International University Monaco, Herbst 2022

Das kombinierte Master- & Doktoratsprogramm ermöglicht Studierenden, einen MSc Master of Science in Business Research Methods (verliehen durch das MCI) und einen DBA Doctor of Business Administration (verliehen durch die IUM) zu erwerben. Das berufsbegleitende, forschungsorientierte englischsprachige Programm richtet sich an Führungskräfte, Manager:innen und Expert:innen aus unterschiedlichen Disziplinen, Ländern und Branchen. Beide Hochschulen tragen die AACSB Akkreditierung als Bestätigung hoher akademischer Qualität.

- Start eines Online-Studiums „General Management“, Bachelor of Arts (Continuing Education), Herbst 2022

Das englischsprachige Studium „General Management“ kombiniert hohe Praxisrelevanz mit wissenschaftlich fundierten Inhalten in den Bereichen Betriebswirtschaft und Management und ist speziell für Berufstätige konzipiert. Ausgewählte Schlüsselseminare und Workshops werden am Standort des MCI in Innsbruck angeboten, der überwiegende Teil des Studiums findet online statt, um hohe zeitliche und örtliche Flexibilität zu gewährleisten und die Bedürfnisse der Zielgruppe zu berücksichtigen.

2.1.2 Studienwerber:innen

Die Anzahl der Studienwerber:innen beträgt im Berichtszeitraum 2022/23 3.358. Das Verhältnis Studienwerber:innen zu Studienanfänger:innen betrug im Studienjahr 2022/23 2,6:1.

Verhältnis Studienwerber:innen und Studienanfänger:innen

STUDIENGANGSART	2022/23		
	Studienwerber:innen	Studienanfänger:innen	Ratio
Bachelor	2.195	866	2,5
Master	1.163	428	2,7
Gesamt	3.358	1.294	2,6

Ratio = Verhältnis Studienwerber:innen – Studienanfänger:innen

Tabelle 2: Verhältnis Studienwerber:innen und Studienanfänger:innen

2.1.3 Studierende

Die Anzahl der Studierenden beträgt im Berichtszeitraum 3.289 (Stichtag 15.11.2022). Der Anteil der Studierenden in berufsbegleitenden Studiengängen mit 23,4 % und der Anteil der Studierenden mit internationalem Hintergrund mit 42,7 % verhält sich ähnlich wie im Berichtszeitraum 2021/22. Der Anteil weiblicher und männlicher Studierender ist über alle Studiengänge hinweg ausgewogen und hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls nicht wesentlich verändert. Fast ident wie im Vorjahr gestaltet sich die Aufteilung der Studierenden in Bachelor- und Master-Studiengängen: Etwas mehr als 70 % der Studierenden absolvieren ein Bachelorstudium am MCI.

Studierende nach Programm, Organisationsform, Geschlecht und Herkunft:

STUDIERENDE	STUDIENGANGSART	2022/23	
		Anzahl	Anteil
Studierende nach Programm	Bachelor	2.336	71,0 %
	Master	953	29,0 %
Studierende nach Organisationsform	Berufsbegleitend	770	23,4 %
	Vollzeit	2.519	76,6 %
Studierende nach Geschlecht	männlich	1.721	52,3 %
	weiblich	1.568	47,7 %
Studierende nach Herkunft	Inland	1.883	57,3 %
	Ausland	1.406	42,7 %

Tabelle 3: Studierende nach Programm, Organisationsform, Geschlecht und Herkunft

2.1.4 Absolvent:innen

Mit Ende des Studienjahrs 2022/23 verfügt das MCI insgesamt über 14.130 Absolventinnen und Absolventen aus Bachelor-, Master- und Diplom-Studiengängen (siehe Tabelle 4).

Anzahl Absolventinnen und Absolventen (Erhebungszeitraum 16.11.2022 – 15.11.2023)

STUDIENGANGSART	2022/23	
	ABSOLVENT:INNEN 2022/23	ABSOLVENT:INNEN Σ
Bachelor	624	7.798
Master	387	4234
Diplom	0	2.098
GESAMT	1.011	14.130

Abs. = Absolvent:innen, Σ = kumulierte Anzahl an Absolvent:innen über die Abschlussjahre hinweg

Tabelle 4: Anzahl Absolvent:innen

Die für den Berichtszeitraum relevante Absolventinnen- und Absolventenbefragung stammt aus dem Jahr 2023, enthält die Einschätzung des Studiums im Nachhinein, die Erfüllung von Studienzielen, die Erreichung von Karrierezielen, Employability u.Ä. und richtete sich an Alumni der Bachelor- und Masterstudiengänge. Die Ergebnisse der Befragung zeichnen ein positives Bild, wie folgende Ergebnisse auszugsweise belegen:

- Weiterempfehlung des MCI: 86,2 % der MCI Alumni würden das MCI „auf alle Fälle“ oder „weitestgehend“ weiterempfehlen.
- Gesamtbeurteilung des Studiums: 84,8 % der MCI Alumni vergeben ein „sehr gut“ bzw. ein „gut“ für das absolvierte MCI-Studium.
- Betreuung während des Studiums: 86,1 % aller Befragten bewerten die Betreuung während des Studiums mit „sehr gut“ bzw. „gut“.
- Karrierechancen nach dem Studium: Bereits zum Zeitpunkt des Studienabschlusses verfügen Bachelor Alumni über beeindruckende 2,4 Jobangebote und Master Alumni sogar über 2,8 Jobangebote.

Seit Mai 2022 ist das MCI Teil des ATRACK-Konsortiums, welchem 34 österreichische Hochschulen (21 Universitäten, 14 FHs) angehören. Das Absolvent:innen-Tracking in Kooperation mit der Statistik Austria ermöglicht eine umfassende Erfassung aller Studienabschlüsse und -abbrüche an österreichischen Hochschulen. Durch die Datenanalyse werden Berufseinstiege und Karriereverläufe sämtlicher Absolvent:innen und Studienabbrecher:innen statistisch auswertbar gemacht. Im Frühjahr 2023 erhielt das MCI erstmals Auswertungen zu seinen Studienprogrammen, welche in die Weiterentwicklung der Hochschule einfließen.

2.2 ANGEWANDTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Folgenden werden die allgemeine Ausrichtung sowie Ziele der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des MCI dargestellt. Die Entwicklung, die sich auf den **Berichtszeitraum** (2022/23) bezieht, wird an entsprechender Stelle in der Darstellung besonders herausgearbeitet.

2.2.1 Forschungsstrategie und Ausrichtung

Im Sinne der strategischen Ausrichtung und Positionierung der Unternehmerischen Hochschule® sind Forschung und Entwicklung am MCI wirtschaftsnah, anwendungs- und lösungsorientiert. In einem starken internationalen Netzwerk bietet das MCI durch Leistung, Professionalität und Kompetenz Mehrwert für seine Kund:innen und sichert durch exzellente Leistungen in Lehre und Weiterbildung seine Position im deutschsprachigen Raum.

Die Forschungsstrategie des MCI gliedert sich in folgende zwei Hauptdimensionen:

- Forschung und Entwicklung generiert unmittelbar einen Mehrwert für die Kund:innen. Forschung ist damit durchwegs angewandte und weniger grundlegende Forschung. Sie orientiert sich stark an den heterogenen Bedürfnissen

der Zielgruppen. Diese strategische Richtung speist sich aus der sogenannten dritten Mission (Unterstützung von ökonomischer, sozialer oder technologischer Entwicklung des Hochschul Umfeldes) von Hochschulen.¹

- Forschung und Entwicklung untermauert die fachliche Kompetenz der Forschenden und Lehrenden, die zu wissenschaftlich fundierter Lehre und Weiterbildung führt. Sie richtet sich folglich stark an den heterogenen Bedürfnissen des MCI-Angebots in Lehre und Weiterbildung aus. Diese strategische Richtung wird durch die sogenannte erste und zweite Mission (Lehre und Forschung) von Hochschulen getragen.

Die Implementierung der Forschungsstrategie wird durch die Etablierung von Forschungsschwerpunkten forciert. Der Auf- und Ausbau von Forschungsschwerpunkten zielt darauf ab,

- den Kompetenzaufbau und die Forschungsfähigkeit der Hochschule und der hier tätigen Mitarbeiter:innen in strategisch wichtig erachteten Themenfeldern zu fördern,
- interdisziplinäre Verknüpfungen und Synergien zwischen bestehenden Fachrichtungen, Themenfeldern und Organisationseinheiten zu erzeugen,
- Lehr- und Weiterbildungsinhalte – angepasst an aktuelle und relevante Fragestellungen sowie deren Problemlösungsstrategien – zu adaptieren,
- die inhaltliche Fokussierung von Forschung und Entwicklung zu unterstützen und als Nukleus für das organische Wachstum von Forschungsschwerpunkten zu wirken,
- die Entwicklung und Pflege von Beziehungen und Netzwerken mit Forschungseinrichtungen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu stärken,
- das Einwerben von Drittmitteln zu erleichtern, zu fördern und zu verstetigen und die finanzielle Ausstattung der Hochschule zu verbessern,
- die Sichtbarkeit der Hochschule als Erzeugerin, Trägerin und Drehscheibe von Wissen, Kompetenzen und Know-how zu erhöhen,
- die längerfristige Kommerzialisierung von Know-how zu unterstützen,
- das Bekenntnis der Hochschule zu Forschung, Entwicklung und Know-how Transfer zu dokumentieren und nach innen und außen sichtbar zu machen,
- die strategische Entwicklung, Positionierung und Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule zu fördern und nachhaltiges Wachstum zu sichern.

Die Forschungsschwerpunkte am MCI gliedern sich 2022/23 wie folgt und haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig verändert.

TECHNOLOGIE & LIFE SCIENCES	WIRTSCHAFT & GESELLSCHAFT
Electronics & Data Analytics	Digitale Transformation
Energy & Process Technologies	Familienunternehmen
Fluids & Mechanics	Innovation, Entrepreneurship & Marketing
Food Science & Biotechnology	Innovation im Sozial- & Gesundheitswesen
Health Tech	Responsibility & Management
Smart Production & Organization	Tourismus
Hochschule, Output & Wirkung	

Tabelle 5: Forschungsschwerpunkte

Die genannten Forschungsbereiche stellen sich dem aktuellen Kenntnisstand, und sind vor allem auf die interdisziplinäre Verschränkung bedacht, sodass ganzheitliche Lösungswege beschritten werden können. Dies wird im Schwerpunkt „Hochschule, Output & Wirkung“ aufgegriffen, welcher als eigener Schwerpunkt anzusehen ist, zugleich aber

¹ Siehe zum Beispiel Youtie, J., & Shapira, P. (2008). Building an innovation hub: A case study of the transformation of university roles in regional technological and economic development. *Research Policy*, 37(8), 1188–1204. doi:10.1016/j.respol.2008.04.012

auch die Ergebnisse, Erkenntnisse und Wirkungsradien aller oben gelisteter Forschungsschwerpunkte zusammenfasst. Der Schwerpunkt fungiert als übergeordnetes Dach, welches die Wirkung der Hochschule nach außen sichtbar macht.

Zusätzlich zu den Forschungsschwerpunkten haben sich am MCI in den letzten Jahren Forschungs-, Transfer- bzw. Kompetenzzentren etabliert, die erfolgreich weitergeführt werden:

- **Center for Social & Health Innovation:** Das CSHI ist ein seit 2018 multidisziplinär ausgerichtetes Forschungszentrum, das sich mit aktuellen regionalen, nationalen und internationalen Herausforderungen im Sozial- und Gesundheitswesen beschäftigt. Das CSHI strebt nicht nur danach, den wissenschaftlichen Diskurs zu bereichern, sondern auch maßgebliche Grundlagen für evidenzbasierte Entscheidungsfindung in Politik und Gesellschaft zu schaffen. Die Forschungsschwerpunkte umfassen Gesundheitsökonomie und -politik, mit dem Ziel, eine effiziente Gestaltung von Gesundheitssystemen zu unterstützen. Zudem wird die Schnittstelle von digitalen Medien, Künstlicher Intelligenz und Gesundheit erforscht, um das Potenzial der Digitalisierung für verbesserte Gesundheitsversorgung zu nutzen. Dabei werden soziale Dynamiken und Sozialpolitik berücksichtigt, durch Analysen von Beziehungs- und Prozessdynamiken im sozialen, ökonomischen und politischen Bereich. Zudem liegt ein weiterer Schwerpunkt auf der Praxis der Sozialen Arbeit, dem sozialen Wandel und Menschenrechten, indem Handlungsfelder, innovative Methoden und soziale Teilhabe in den Fokus gerückt werden. So möchte das CSHI eine nachhaltige und gesündere Zukunft durch ganzheitliche Forschung mitgestalten.
- **China Center:** Das China Center konzentriert sich auf den interkulturellen Austausch zwischen Europa und China in den Bereichen Bildung, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft. Durch aktive Netzwerkbildung mit chinesischen Hochschulen und Institutionen sowie interdisziplinäre Lehre und Forschung verfügt das Center am MCI über umfassende Expertise zu China. Im Studienjahr 2022/23 intensivierte das China Center direkte Begegnungen zwischen Studierenden, Lehrenden, Hochschulleitungen und Industrien mit China. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Sprachkursen für Chinesisch, die sowohl für das MCI als auch für Ulysseus, den europäischen Universitätsverbund, zugänglich sind. Gleichzeitig wurden kulturelle Veranstaltungen ins Leben gerufen und praxisnahe Forschungsprojekte unterstützt, um die China-Kompetenz in Wirtschaft und Gesellschaft am heimischen Standort Innsbruck zu stärken.
- **Digital Road Lab:** Gemeinsam mit dem Weltmarktführer für Straßenmarkier- und Leitsysteme – der Swarco AG – wurde im Jahr 2019 der Start des Digital Road Labs begründet. Im Zentrum der Entwicklungen stehen neben optimierten Produktions- und Markiertechniken auch Technologien, welche das autonome Fahren in Zukunft unterstützen werden. Darüber hinaus gewinnt das Thema Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung, insbesondere im Hinblick auf den Energieverbrauch und die Reduzierung von CO₂-Emissionen im Bereich der Glasperlenproduktion. Eine zentrale Herausforderung besteht darin, fossile Energieträger durch nachhaltige Alternativen zu ersetzen.
- **Digital Twin Lab:** Das Digital Twin Lab unterstützt seit 2020 Tiroler Unternehmen dabei, Kompetenzen im Bereich der Gesamtmaschinensimulation auf- und auszubauen und somit Entwicklungsprozesse zu beschleunigen und effektiver zu gestalten. Die Beteiligung des MCI mit seiner anerkannten Expertise in Produktentwicklungsprozessen, insbesondere im Bereich Mechatronik und Automatisierung, sowie die Kooperation mit international erfolgreichen Unternehmen wie Liebherr und Prinoth, haben zu diesem Erfolg beigetragen. Die hohe Zufriedenheit aller Projektbeteiligten spiegelt den Erfolg und die Effektivität der durchgeführten Arbeiten wider. Aufgrund der positiven Ergebnisse und der hohen wirtschaftlichen sowie wissenschaftlichen Relevanz, haben die beteiligten Partner beschlossen, ihre Kooperation in Form von Folgeprojekten fortzusetzen. Diese neuen Projekte zielen darauf ab, auf den bisherigen Erfolgen aufzubauen und die entwickelten Technologien und Modelle dazu zu verwenden, Prozesse weiter zu optimieren und Innovationen (wie Elektrifizierung und Autonomes Fahren) zu ermöglichen, um so in weiterer Folge die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Tiroler Wirtschaft weiter zu stärken.
- **Emerging Applications Lab:** Das Emerging Applications Lab ist eine langjährige (Start 2017; aktuelle Förderperiode bis 2023) Kooperation mit Infineon Österreich, im Rahmen dessen ein nachhaltiges Kooperationsmodell in Form eines anwendungsorientierten Kompetenzzentrums aufgebaut wurde. Es wurden verschiedene Produktprototypen realisiert, die neue Märkte eröffnen und Applikationen unter Einsatz und Anwendung von Infineon Produkten ermöglichen. Im Zentrum der Entwicklungen standen neben Wireless Charging, Embedded Systems, Radar Technologies und die Entwicklung von Technologien in der Anwendung von autonomen Luftfahrttechnologien.

- Josef Ressel Zentrum (JRZ) für die Produktion von Pulveraktivkohle aus kommunalen Reststoffen: Seit Herbst 2020 beschäftigt sich das JRZ mit der Entwicklung eines Herstellungsverfahrens für hochwertige Aktivkohle aus einem Nebenprodukt der Holzvergasung, pflanzlicher Pulverkohle und wurde für eine Laufzeit von fünf Jahren am Studiengang Umwelt-, Verfahrens- und Energietechnik eingerichtet. Mit diesem Gesamtvorhaben kann aus kommunalen Reststoffen neben Strom und Wärme auch ein hochwertiges Zusatzprodukt hergestellt werden, welches in den lokalen Stoffkreislauf zurückgeführt wird. Unterstützt wird dieses Forschungszentrum von der Christian Doppler Forschungsgesellschaft sowie den Unternehmenspartnern SynCraft Engineering, Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Stadtwerke Schwaz und den Gemeindewerken Telfs.
- Zentrum Familienunternehmen (ZFU): Familienunternehmen stellen einen signifikanten Anteil an der Wirtschaftskraft in den Volkswirtschaften im deutschsprachigen und internationalen Wirtschaftsraum dar. Das ZFU trägt seit 2016 durch Forschung, Lehre und Weiterbildung dazu bei, die Wirtschaftskraft dieser inhabergeführten Unternehmen nachhaltig zu sichern und weiter zu erhöhen. Dabei nimmt es die angesiedelten Familienunternehmen als essenzielle Treiber der wirtschaftlichen Landschaft wahr und versteht sich als Kristallisationspunkt im Westen Österreichs. Im Bereich Forschung und Transfer werden in enger Zusammenarbeit mit Familienunternehmen praxisnahe Projekte realisiert und wissenschaftlich fundierte Ergebnisse in die Praxis umgelegt und implementiert. Der Fokus liegt hierbei vorrangig im Bereich Betriebsnachfolge, Unternehmerfamilie, Family Governance und Next Generation.
- Zentrum für Produktion, Robotik & Automatisierung: Das Zentrum für Produktion, Robotik & Automatisierung ist eine gemeinsame Initiative der Industriellenvereinigung (IV) Tirol sowie der Unternehmerischen Hochschule[®] MCI und dient als Anlaufstelle für Unternehmen. Ziel des Zentrums für Produktion, Robotik & Automatisierung ist es, die Möglichkeiten von aktuellen und aufkommenden Technologien sowie methodischen Vorgehensweisen in verschiedenen Unterbereichen des Themenfeldes „Produktion“ hersteller- und dienstleisterneutral aufzuzeigen und für Unternehmen nutzbar zu machen. Das Zentrum dient als Service- und Anlaufstelle für Industriebetriebe und unterstützt diese bei der Implementierung von neuen Technologien. Der Fokus liegt dabei auf technikorientierten Innovationen, insbesondere der Optimierung von industriellen Produktionsprozessen sowie maßgeschneiderten Schulungen, etwa in den Themenfeldern industrielle Automatisierung und industrielle Robotik.

Zusätzlich zu den bereits bestehenden Forschungs-, Transfer- bzw. Kompetenzzentren, wurden im Berichtszeitraum 2022/23 folgende Zentren neu eingeführt:

- Josef Ressel Zentrum (JRZ) für Sicherheitsanalyse von IoT-Geräten: Seit Juli 2023 erforscht das JRZ die Sicherheit von IoT-Geräten mit dem Ziel, eine automatisierte Sicherheitsevaluation dieser Geräte zu entwickeln. IoT-Geräten finden zunehmend Einsatz sowohl in der Öffentlichkeit als auch in privaten Haushalten, jedoch sind aufgrund deren speziellen Einschränkungen in Hinblick auf z.B. Rechenleistung und Speicherplatz übliche Sicherheitstechnologien nicht anwendbar. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit ein eigenes automatisiertes Testverfahren zu entwickeln. Das JRZ wurde für eine Laufzeit von fünf Jahren am Studiengang Digital Business & Software Engineering eingerichtet und wird von der Christian Doppler Forschungsgesellschaft finanziert, sowie von den Unternehmenspartnern Innsbrucker Kommunalbetriebe AG und ITSEC GmbH unterstützt.
- UNESCO Chair in Futures Capability for Innovation and Entrepreneurship: Der 2023 am MCI etablierte UNESCO-Lehrstuhl in Futures Capability for Innovation and Entrepreneurship verfolgt das Ziel, innovative und unternehmerische Menschen bei der Entwicklung ihrer Zukünfte-Gestaltungskompetenz zu unterstützen. Mit einem ganzheitlichen Ansatz befähigt der Lehrstuhl Menschen, die Zukunft mit Weitblick zu gestalten und fördert die Entwicklung von Futures Literacy – einer Schlüsselkompetenz zur Gestaltung innovativer Zukunftslösungen. Aktivitäten des Lehrstuhls umfassen unter anderem einschlägige Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekte, außercurriculare Zukünfte-Workshops mit Studierenden und Schüler*innen, die Entwicklung zukunftsorientierter Lehr- und Lernkonzepte sowie Strategic Foresight Aktivitäten für Organisationen. Durch den interdisziplinären Austausch zwischen Studierenden, Wissenschaftler:innen und Praktiker:innen soll eine positive Wirkung auf die Gesellschaft und die Umwelt erzielt werden, so dass zur Mission der Hochschule sowie deren Verantwortung gegenüber der Gesellschaft beigetragen wird.

Bei den genannten Forschungs-, Transfer- und Kompetenzzentren handelt es sich um langfristige Forschungskoooperationen, welche für das MCI von außerordentlicher strategischer Wichtigkeit sind. Das MCI verfolgt das Ziel eines nachhaltigen, regionalen, sozialen und wirtschaftlichen Outputs und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Region. Durch

den kontinuierlichen und direkten Austausch mit Wirtschaft und Industrie, präsentieren die Forschungstätigkeiten nicht nur forschungsrelevante, sondern vor allem auch lösungsorientierte und anwendungsnahe Ergebnisse.

2.2.2 Zielerreichung und Qualitätssicherung von F&E

Zur Sicherstellung der Relevanz und der Qualität der Forschung verfügt das MCI über ein systematisches Assessment der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, welches auf nationale und internationale Standards baut. Dieses Assessment folgt einer Drei-Teilung (Ex-Ante-Assessment; Begleitung während der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bzw. -projekte; Ex-Post-Assessment), die aus der international üblichen Forschungs- und Innovationspolitik-Evaluation abgeleitet wurde. Eine zentrale Rolle dabei übernehmen die Schwerpunktleitungen, sowie die Leitung des Management- & Service Departments „Forschung & Entwicklung“ (F&E).

Das Ex-Ante-Assessment findet während der Antragstellung und der Projektkonzeption statt. In der Regel werden hier im Sinne einer Konzeptevaluation in internen Abstimmungen, Diskussionen und Feedbacks zwischen den MCI Forschenden und Lehrenden und den entsprechenden Schwerpunktleitungen die Inhalte der Forschungsvorhaben, die Herangehensweise, sowie die theoretische und konzeptionelle Fundierung an die Anforderungen und die Ausrichtung des Schwerpunktes angepasst. Im Mittelpunkt dieser Beurteilung stehen die finanzielle Machbarkeit (vor allem bei Teilfinanzierungen) oder die finanzielle Tragfähigkeit und die Überprüfung der geplanten Ressourcenallokation durch das Projektcontrolling des MCI und der Leitung F&E bzw. durch die Hochschulleitung. Dabei folgt das Ex-Ante Assessment stets einem vordefinierten, sowie abgebildeten Prozess (im Hochschulmanagementsystem), welcher ebenfalls eine Überprüfung der strategischen Passung, sowie der involvierten Risiken, inklusive einer Einschätzung zu etwaigen ethischen Fragestellungen (im Sinne eines ersten Ethical Clearance) in Zusammenhang mit dem Forschungsvorhaben berücksichtigt. Alle Forschungsvorhaben werden von der internen MCI Ethikkommission behandelt.

Begleitung während der Forschungs- und Entwicklungsprojekte: Während der Laufzeit wird das Forschungsvorhaben durch die zuständigen Management- & Service-Departments begleitet. Da es zum Kernaufgabenbereich der Schwerpunktleitungen gehört, angewandte F&E-Projekte bzw. Kooperationsvorhaben mit der Wirtschaft durchzuführen, liegt die Verantwortung der Begleitung bei den jeweiligen Schwerpunktleitungen bzw. den jeweils zuständigen Projektleitungen. Zusätzlich dazu begleitet das Department Forschung & Entwicklung und das Projektcontrolling alle Forschungsvorhaben von Beginn bis Ende mit Projektabrechnungen, Zwischenberichten, Remindern für die Kommunikation zwischen Auftraggeber und Projektteam, Beratung über Abrechnungsmöglichkeiten und -details etc., bei der Verbreitung von Forschungsergebnissen, PR-Aktivitäten sowie bei der administrativen Umsetzung des Forschungsprojektes. Wenn dienstjunge MCI Forschende und Lehrende Forschungsvorhaben durchführen, stehen ihnen in der Regel erfahrene Forscher:innen während des Vorhabens begleitend zur Seite.

Das Ex-Post-Assessment findet jährlich statt und evaluiert Forschungsaktivitäten im jeweiligen akademischen Jahr. Im Rahmen des Ex-Post-Assessments, sowie für eine nachhaltige Unterstützung von Forschungstätigkeiten und wissenschaftlichen Personal am MCI, wurde im Jahr 2019 die Richtlinie zur Förderung von Forschung, Entwicklung und wissenschaftlichem Personal am MCI (Kurz „Forschungsförderung“) eingeführt. Die Forschungsförderung ermöglicht das Mitwirken in Forschung und Entwicklung über die Zuordnung zu einem Schwerpunkt und dadurch eine mögliche Freistellung der jeweiligen Personen von der Lehre über eine Anrechnung von SWS (Semesterwochenstunden). Anrechnungen richten sich nach der jeweiligen Forschungsleistung pro Jahr. Das Anrechnungssystem wurde 2019 als Pilotprogramm für eine zweijährige Evaluierungsperiode eingeführt und aufgrund erfolgreicher Entwicklungen bis 2025 verlängert, wobei die Qualitätsansprüche sukzessive erhöht werden. Auf Basis der wiederkehrenden Evaluierung kann ein Forschungsschwerpunkt inhaltlich verändert werden, wobei hier im Besonderen Ergänzungen oder Fokussierungen von Forschungsbereichen möglich sind. Dies kann bei gänzlich neuauftretenden Forschungsbedarfen und –kompetenzen auch in einer Umbenennung bzw. Etablierung eines neuen Forschungsschwerpunktes resultieren.

Folgende Forschungsleistungen werden bei der Anrechnung im Rahmen des Ex-Post-Assessments berücksichtigt:

1. Academic Impact: dieser beschreibt das wissenschaftliche Publizieren in akademischen Fachgebieten (Journals, Konferenzen, Bücher, etc.). Die Projektergebnisse werden als Forschungsergebnisse publiziert oder auf Konferenzen und Workshops präsentiert. Der Publikation und der Präsentation geht in der Regel ein peer-review Prozess voraus. Präsentationen der Ergebnisse beim Projektauftraggeber stellen sicher, dass die Forschungsergebnisse nicht nur wissenschaftliche Qualität aufweisen, sondern auch in Übereinstimmung mit der Mission des MCI wirtschaftsnah, anwendungs- und lösungsorientiert sind. Im Zeitraum zwischen 2018 bis 2023 wurden insgesamt

7.078 Publikationen veröffentlicht, davon 2.737 peer-reviewed Journalbeiträge, und 2.079 Präsentationen bzw. Beiträge auf Konferenzen.

2. Practical, Economic & Social Impact: dieser beschreibt das Mitwirken in Forschungsprojekten. Als Forschungsprojekte zählen:
- Projekte im Bereich Forschung und Entwicklung, welche eine Zuwendung von Drittmitteln mit einem MCI-Cash-Anteil in der Höhe von mindestens €5.000,- aufweisen
 - Geförderte Projekte (regionale, nationale, internationale öffentliche Fördergeber: Land Tirol, FFG, EU, etc.)
 - Direktbeauftragungen (durch regionale, nationale, internationale Organisationen: for-profit & not for-profit)
 - Von 2018 bis 2023 hat das MCI rund 572 Forschungsprojekte erfolgreich abgeschlossen. Wo immer möglich wird der gewerbliche Schutz der Forschungsergebnisse erwogen.

Das Monitoring des Forschungsoutputs der Faculty wird durch das Hochschulinformationssystem unterstützt. Die Mitarbeiter:innen können mit dem Hochschulinformationssystem sowohl Einzelleistungen als auch Gruppenleistungen dokumentieren und laufend einsehen.

2.3 LEHR- UND FORSCHUNGSPERSONAL

2.3.1 Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals

Mitarbeiter:innen in Lehre, Forschung, Management und Verwaltung stellen einen wesentlichen Faktor zur Sicherung zukünftiger Erfolgspotenziale des MCI dar. Das Lehr- und Forschungspersonal des MCI setzt sich aus internen und externen Mitgliedern zusammen. Mitglieder der internen Faculty übernehmen gemäß Laufbahnmodell unterschiedliche Funktionen, Aufgaben und Tätigkeiten (z.B. Assistenz- bzw. Dissertationsstellen, Lecturers, Senior Lecturers, Assistant, Associate und „Full“ Professuren (FH)). Zudem beschäftigt die Unternehmerische Hochschule® Projektmitarbeiter:innen, die primär im Rahmen von Forschungsprojekten tätig sind.

Zu den Aufgaben des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals zählen insbesondere die qualitätsorientierte Durchführung von Lehrveranstaltungen, Abhaltung von Prüfungen, Betreuung von Projekt-, Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten, die Durchführung anwendungsorientierter Forschungsarbeiten sowie die Mitwirkung an der Weiterentwicklung der Hochschule auf unterschiedlichsten Ebenen (z.B. Akkreditierungen, Assurance of Learning AoL, Projekte etc.).

Die substanzielle Einbindung externer Faculty ist nicht zuletzt im Gründungsauftrag, der inhaltlichen Ausrichtung sowie der strategischen Positionierung des MCI begründet und besitzt eine wichtige komplementäre Funktion zur internen Faculty. Über die Kernfunktionen in Lehre, Betreuung und Projekten hinaus erschließt externe Faculty ausgeprägte Netzwerke in Wissenschaft und Wirtschaft, was zahlreiche Möglichkeiten für internationale Kooperationen (Hochschulpartnerschaften etc.) sowie Fallstudien, Projekte und Praktika ermöglicht.

Dem Erfolgsfaktor Internationalität verpflichtet, legt das MCI vor allem auch Wert auf die Einbindung von internationaler Faculty, was folgender Tabelle zu entnehmen ist.

ZUSAMMENSETZUNG FACULTY (HEADCOUNT)	2022/23	
Faculty Inland	539	63,9 %
Faculty international	304	36,1 %

Tabelle 6: Zusammensetzung Faculty MCI-weit

Im Berichtsjahr 2022/23 wurden mehrere Positionen für hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal ausgeschrieben und erfolgreich besetzt:

- Dr. rer. nat. Klemens Losso, Department & Studiengang Lebensmittel- & Rohstofftechnologie
- Andrea Corradini, PhD, Department & Studiengang Digital Business & Software Engineering

- Daniel McGuiness, PhD, Department & Studiengänge Mechatronik
- Assoz. FH-Prof. Alexander Jahn, PhD, Department & Studiengang Bio- & Lebensmitteltechnologie
- Assoz. FH-Prof. Mag. (FH) Martina Kohlberger, PhD, Department & Studiengänge Wirtschaft & Management
- Dr. Lisa Perkhofer, M.A., Department & Studiengänge Wirtschaft & Management
- Dr. phil. Niklas Brown, Department & Studiengänge Medizin-, Gesundheits- & Sporttechnologie
- Dipl.-Ing. Dr. Eva Graf, Department & Studiengänge Medizin-, Gesundheits- & Sporttechnologie

Maßnahmen zur Personalentwicklung inkl. Qualifizierung, Weiterbildung und Förderung werden zielgruppenspezifisch angeboten, regelmäßig evaluiert und kontinuierlich weiterentwickelt. Ausgewählte Module des Weiterbildungsangebots richten sich auch an die Mitglieder der externen Faculty. Schwerpunkte der Weiterbildungsaktivitäten bildeten im Berichtszeitraum vor allem Angebote im Bereich Digital Skills & IT sowie E-Learning.

2.3.2 Zusammensetzung der Studiengangsleitungen

Mit Anfang des akademischen Jahres 2022 übernahm Prof. Dr. Dipl.-Ing. Daniel Sieber die Leitung der Studiengänge im Department „Medical & Health Technologies“. Im Februar 2023 übernahm FH-Prof. Dr.-Ing. Martin Pillei, BSc MSc das Department Wirtschaftsingenieurwesen und löste FH-Prof. Dr. Gerhard Hillmer in seiner Funktion als Studiengangsleiter ab. Die Studiengangsleitungen im Berichtszeitraum 2022/23 setzen sich wie folgt zusammen:

NAME	STUDIENGANG
FH-Prof. Dr. Maria Pammer <i>(stellvertretende Department- und Studiengangsleiterin Betriebswirtschaft online (BA) ist seit Oktober 2022 Christiane Aufschnaiter, PhD)</i>	Betriebswirtschaft online / Business Administration online (BA) Corporate Governance & Finance (MA)
FH-Prof. Dr. Christoph Griesbeck	Bio- & Lebensmitteltechnologie (BSc) Biotechnology (MSc)
FH-Prof. Dr. Peter Mirski	Digital Business & Software Engineering (BSc) Management, Communication & IT (BA) Management, Communication & IT (MA)
FH-Prof. Dr. Katrin Bach	Lebensmitteltechnologie & Ernährung (MSc)
FH-Prof. Dr. Ralf Geymayer	Management & Recht (BA) International Business & Law (MA)
DI Dr. Andreas Mehrle	Mechatronik (BSc) Mechatronik & Smart Technologies (MSc)
Prof. Dr. Dipl.-Ing. Daniel Sieber	Medizin-, Gesundheits- & Sporttechnologie (BSc) Medical Technologies (MSc)
FH-Prof. Dr. Siegfried Walch <i>(stellvertretender Department- und Studiengangsleiter Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement (BA) ist seit Oktober 2022 Dr. Lukas Kerschbaumer)</i>	Nonprofit-, Sozial- & Gesundheitsmanagement (BA) International Health & Social Management (MA) European Health Economics & Management (MA)
FH- Prof. Dr. Belachew Gebrewold	Soziale Arbeit (BA) Soziale Arbeit, Sozialpolitik & -management (MA)
FH-Prof. Mag. Hubert J. Siller	Tourismus- & Freizeitwirtschaft (BA) Entrepreneurship & Tourismus (MA)
FH-Prof. Dr. Werner Stadlmayr	Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik (BSc) Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik (MSc) Smart Buildings Technologies (BSc)
FH-Prof. Dipl.-Kfm. Bernd Kirschner; seit Juli 2023: FH-Prof. Priv.-Doz. Michael Razen, PhD	Wirtschaft & Management (BA) / Business & Management (BA) International Business & Management (MA)
FH-Prof. Dr.-Ing. Gerhard Hillmer; seit Februar 2023: FH-Prof. Dr.-Ing. Martin Pillei, BSc MSc	Wirtschaftsingenieurwesen (BSc) Wirtschaftsingenieurwesen (MSc)

Tabelle 7: Studiengangsleitungen Berichtszeitraum 2022/23

2.3.3 Zusammensetzung der Entwicklungsteams

Gemäß FHG § 8 (4) gehören dem Entwicklungsteam eines Studiengangs wissenschaftlich ausgewiesene Personen sowie Personen, die über den Nachweis einer Tätigkeit in einem für den Studiengang relevanten Berufsfeld verfügen, an, wobei diese z.T. in Folge im Studiengang Lehre übernehmen. Bei Ausscheiden eines entsprechenden Mitglieds ist dieses durch eine gleichwertig qualifizierte Person zu ersetzen. Die Dokumentation der Mitglieder der Entwicklungsteams erfolgte im Berichtszeitraum über die BIS-Meldung.

2.4 INTERNATIONALISIERUNG

Internationalität zieht sich durch alle akademischen und administrativen Ebenen der Institution und stellt seit jeher einen zentralen Erfolgsfaktor des MCI dar, um Know-how, Reputation und Mehrwert für alle relevanten Stakeholder zu generieren. Dies wird durch die Entwicklung von ausgewählten Kennzahlen über die letzten Jahre eindrucksvoll belegt. Im Berichtszeitraum 2022/23 ist der Anteil internationaler Studienwerber:innen MCI-weit auf 55,2 % gestiegen. Die Anzahl an internationalen Gaststudierenden nahm ebenfalls beträchtlich zu und betrug 565 Studierende. Zum einen gewinnt das MCI zunehmende Attraktivität bei den Partneruniversitäten, zum anderen kamen neue Mobilitätsformate wie die Erasmus Blended Intensive Programme (BIPs) sowie virtuelle Varianten von Summerschools bzw. Kurzprogrammen zum Tragen, die das klassische Auslandssemester ergänzen und von Studierenden gut angenommen werden. Darüber hinaus wurden auch zusätzliche Austauschabkommen im Rahmen der Europäischen Universitätsallianz Ulysseus geschlossen, an der das MCI als Partner beteiligt ist. Die Anzahl der Outgoing-Studierenden verzeichnete mit 398 im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Anstieg (Nachholeffekt der Covid-Pandemie). Berufspraktika im Ausland erfreuen sich ebenfalls reger Beliebtheit und so absolvierten 170 Studierende ihr Praktikum außerhalb Österreichs. Der Anteil der internationalen Faculty beläuft sich auf 36,1 % und setzt so den Trend der letzten Jahre fort.

Seit 2020 ist das MCI Teil der Europäischen Universität Ulysseus, einer von mittlerweile rund 50 von der Europäischen Kommission geförderten Hochschulallianzen. Mit dem 2023 erfolgreichen Verlängerungsantrag wurde die Universitätsallianz um zwei weitere Universitäten erweitert und besteht nunmehr aus den Universitäten Sevilla (Spanien), Genua (Italien), Cote d'Azur (Frankreich), Münster (Deutschland), Montenegro (Montenegro), der Technischen Universität Kosice (Slowakei), dem MCI | Die Unternehmerische Hochschule® (Österreich) sowie der Haaga-Helia University of Applied Sciences (Finnland). Ulysseus setzt sich zum Ziel, die europäische Universität für die Bürger:innen der Zukunft zu werden, indem sie Mobilität, gemeinsame Abschlüsse, Unternehmenspraktika und die Durchführung von hochwirksamen internationalen Forschungs- und Innovationsprojekten fördert. Die Europäische Universität Ulysseus begann ihre Arbeit offiziell am 17. Dezember 2020 mit einer Auftaktsitzung und wird von der Europäischen Kommission bis 2027 gefördert.

Studierenden und Lehrenden des MCI eröffnen sich durch die Beteiligung an der Europäischen Universität noch bessere Möglichkeiten, um sich im europäischen Raum zu vernetzen, Erfahrungen im Ausland zu sammeln und an interdisziplinären Forschungsprojekten teilzunehmen. Die Bewegungsfreiheit zwischen den teilnehmenden Universitäten und Hochschulen dieses territorialen und digitalen Ökosystems wird das europäische Verständnis der Studierenden maßgeblich unterstützen und fördern. Am MCI befindet sich das Ulysseus Joint International Center, welches die Umsetzung innovativer und flexibler Mobilitätsformen sowie die Initiierung von Erasmus+ und Horizon Europe Anträgen vorantreibt. Außerdem ist hier einer der sechs Innovation Hubs, Lebensmittel, Biotechnologie & Kreislaufwirtschaft, angesiedelt. Weiters hat sich das MCI zum Ziel gesetzt, die Entwicklung der Trainingsprogramme für nicht-akademisches Personal voranzutreiben und die gemeinsame langfristige Vision für Forschung und Innovation zu verstärken, um eine systemische, strukturelle und nachhaltige Wirkung auf allen Ebenen der beteiligten Institutionen zu erzielen.

Das MCI bietet seinen Studierenden vielfältige Möglichkeiten, internationale Erfahrung zu sammeln, wobei der Schwerpunkt auf der Förderung von physischer Mobilität liegt. Ergänzend wurden dazu in den letzten Jahren Formate virtueller Mobilität entwickelt, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuen und im Sinne des Nachhaltigkeitsgedankens, der Erfordernisse des aktuellen Erasmus+ Programmes u.Ä. aus dem Mobilitätsportfolio nicht mehr wegzudenken sind. Insbesondere im Rahmen der European University Ulysseus wird laufend an innovativen virtuellen Mobilitätsformaten gearbeitet, um die Vision einer gemeinsamen europäischen Hochschule für möglichst viele Studierende Realität werden zu lassen. Grundsätzlich können und sollen auch nichtmobile Studierende internationale Kontakte und Kompetenz aufbauen, was etwa durch gemeinsame Lehrveranstaltungen mit ausländischen Studierenden, Tutorentätigkeit für Gaststudierende, international gestaltete Curricula, internationale Lehrende und Gastlektor:innen, englischsprachige

Lehrveranstaltungen und durch einschlägige Kursangebote (Interkulturelle Kommunikation o.Ä.) sowie Badges (International Career Skills) erreicht wird.

Die Studienpläne des MCI sehen internationale Mobilitätsphasen in Form von Auslandssemestern, Doppeldiplomprogrammen, Berufspraktika im Ausland oder vom MCI entwickelten Kurzprogrammen im Ausland vor. Um Studierende bei der Organisation dieser Mobilitätsphasen zu unterstützen, unterhält das MCI ein attraktives und umfassendes Netzwerk an Partneruniversitäten weltweit. Die Mitwirkung des MCI an einer European University eröffnet weitere Möglichkeiten für internationale Lernerfahrungen (joint blended courses, summer schools, weitere joint programs usw.). Die seit 2016 bestehende AACSB Akkreditierung, die 2022 verlängert werden konnte, wirkt sich zudem positiv auf den Ausbau und die Optimierung des Partnernetzwerks aus. In der Regel bestehen mit diesen Partneruniversitäten Kooperationsverträge, die die gegenseitige Anrechnung von Studienleistungen erleichtern und meist die Erlassung der Studiengebühren an der jeweiligen Gastinstitution vorsehen. Mit einer Reihe von Partnerhochschulen existieren darüber hinaus Doppeldiplomabkommen (Double Degrees), die MCI-Studierenden den Erwerb des akademischen Abschlusses der Partneruniversität zusätzlich zum MCI-Abschluss ermöglichen. Im Department Nonprofit, Social & Health Care Management besteht überdies ein Joint Master Degree Program mit den Universitäten Rotterdam, Oslo und Bologna.

Immer mehr Studierende nutzen die Gelegenheit, Praxiserfahrung außerhalb Österreichs zu sammeln. Studierende erfahren dabei unter anderem Unterstützung durch das Career Center, das Informationen zum Bewerben im Ausland anbietet und zahlreiche internationale Stellenanzeigen online stellt. Das International Relations Office bietet Hilfestellungen, falls ein Erasmus-Stipendium für ein Praktikum beantragt werden soll. Im Studienjahr 2022/23 wurden 31 % der Berufspraktika im Ausland absolviert und konnten zum Teil auch durch Erasmus+ Stipendien gefördert werden.

Das International Relations Office steht interessierten Studierenden bei der Vorbereitung und Abwicklung des Auslandsaufenthaltes zur Seite (Informationsveranstaltungen, Nominierung bei Partnerunis, Abklärung der Kompatibilität der Lehrveranstaltungen usw.). Das MCI nimmt außerdem an sämtlichen wichtigen nationalen und internationalen Bildungsprogrammen, Hochschulnetzwerken und Stipendienprogrammen teil, um seinen Studierenden Studien- und Praxisaufenthalte im Ausland zu ermöglichen (Erasmus+, Erasmus Mundus, Jean Monnet, Ceepus, Marshallplan Foundation Scholarships, Ernst Mach Stipendien, Fulbright Program, Afrika Uninet, Eurasia Pacific Uninet, usw.).

Für EU-Drittstaatenbewerber:innen besteht die Möglichkeit, ein MCI-Stipendium zur teilweisen Deckung des Studienbeitrages zu erhalten. Die zur Verfügung stehenden MCI-Stipendien wurden in den letzten Jahren stark ausgeweitet und fokussieren einerseits auf bestimmte akademische Disziplinen, andererseits auf bestimmte Herkunftsregionen (z.B. Science & Tech Scholarship, Ban Ki-Moon Scholarship, China Center Scholarship, India Scholarship, Global Scholarship, Jean Claude Juncker Scholarship, Herman Mashaba Scholarship, Sviatlana Tsikhanouskaya Scholarship etc.). Das Ernst-Mach-Stipendium des BMBWF steht ebenfalls für EU-Drittstaaten-Studierende offen. Internationale Austauschstudierende evaluieren ihren Studienaufenthalt am MCI mittels eines Online-Fragebogens, der im Hochschulinformationssystem bei den entsprechenden Studierenden bzw. der Partneruniversität elektronisch abrufbar ist. Internationale reguläre Studierende evaluieren ihr Studium im Rahmen der vorgesehenen Qualitätssicherungsprozesse der Studiengänge (Semesterfeedbacks, Lehrveranstaltungsevaluationen).

Folgende Internationalisierungsaktivitäten für Studium und Lehre wurden im Jahr 2022/23 durchgeführt bzw. fortgesetzt:

- Internationale Ausrichtung der Curricula unter Berücksichtigung internationaler Entwicklungen, des internationalen Arbeitsmarkts, aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse und internationaler Standards (akademische Inhalte, ECTS, Workload, Literatur, Diploma Supplement etc.)
- Erhalt, Pflege und laufende Evaluierung eines attraktiven Netzwerks an Partnerhochschulen bestehend im Berichtszeitraum aus 301 Partneruniversitäten weltweit (50 % der MCI Partneruniversitäten sind international akkreditiert)
- Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit des MCIs durch Teilnahme an internationalen Rankings (Eduniversal, Universum Student Survey etc.)
- Auslandssemester in allen Bachelorstudiengängen oder Absolvierung eines internationalen Semesters am MCI (in englischer Sprache, gemeinsam mit internationalen Gaststudierenden)
- Berufspraktikum in Bachelorstudiengängen optional im Ausland
- Optionales Auslandssemester in den Masterstudiengängen
- Umfassende Qualitätssicherung der Studienaufenthalte im Ausland durch Leitfäden, Prozessbeschreibungen, Learning Agreements, Erfahrungsberichte der Studierenden u.v.m.

- 23 optionale Doppeldiplomprogramme (Double Degree Programmes) mit 15 Partneruniversitäten in Bachelor- und Masterstudiengängen mit der Möglichkeit des Erwerbs mehrerer Abschlüsse
- Joint Study Program mit drei europäischen Universitäten (Bologna, Rotterdam, Oslo), weitere Joint Study Programme im Rahmen der European University Ulyseus in Entwicklung
- Study Tours (Kurzprogramme) im Ausland (mit Lehrveranstaltungen an Gastinstitution, Expertendiskussionen und Firmenbesuchen)
- MCI Winter & Summer Program für Incomings (on campus und online)
- Optionale Erasmus Blended Intensive Programs und Summer Schools an Partneruniversitäten für MCI Studierende
- Durchführung von Short Programs und Study Tours am MCI für internationale Partneruniversitäten (2022/23: Vaasa University, Finnland; WHU Otto Beisheim School of Management, Deutschland; Pepperdine University, USA)
- Durchführung eines Train the Trainer Programs zum Thema Internationalisierung für das Tel Hai College, Israel
- Ausrichtung der IROICA Konferenz am MCI im Juni 2023 (IROICA European network of international relations of officers at Higher Education Institutions (HEI) in agricultural and related sciences)
- Mitarbeit am Projekt Mob4all (Erasmus+ Projekt zur Förderung der Mobilität von Studierenden mit besonderen Bedürfnissen)
- Arbeitssprache Englisch in zahlreichen Masterstudiengängen und ausgewählten Bachelorstudiengängen und damit verbunden hoher Anteil an internationalen Studierenden und internationaler Faculty
- Gastlektorinnen und -lektoren von Partnerhochschulen oder anderen internationalen Hochschulen und Pflege internationaler Netzwerke im Rahmen von Lehr- und Forschungsprojekten in allen Studiengängen
- Regelmäßige Aufnahme von zwei Fulbright Professorinnen und Professoren an der Hochschule pro Jahr (2022/23: Prof. Phani Adidam, University of Nebraska at Omaha; Prof. Kevin Groves, Pepperdine University)
- Hoher Anteil an hauptberuflich Lehrenden mit internationaler Lehr- und Forschungserfahrung / persönlicher Hintergrund
- Internationale Orientierung und hervorragende Englischkenntnisse fixe Bestandteile bei Berufungsverfahren der Faculty
- Möglichkeit zu Gastvorträgen und/oder Aufhalten an Partneruniversitäten für MCI Faculty & Staff
- Zusammenarbeit von Faculty und internationalen Partnern in Forschungsprojekten, Publikationen u.Ä.
- Teilnahme der Hochschule an wichtigen nationalen und internationalen Bildungsprogrammen, Hochschulnetzwerken und Stipendienprogrammen, um Studierenden Studien- und Praxisaufenthalte im Ausland zu ermöglichen (Erasmus+, Erasmus+ Capacity Building Projekt „William“, Marshallplan Foundation Scholarships usw.)
- Internationale Akkreditierungen (AACSB, FIBAA, EHMA); 2022 wurde das MCI von AACSB erfolgreich re-akkreditiert
- Mitwirkung der Hochschule an der Europäischen Universität Ulyseus mit zahlreichen Möglichkeiten für Studierende und Lehrende (Schaffung eines gemeinsamen Campus für alle Hochschulangehörigen, in dem Mobilitätsaktivitäten, gemeinsame Studienprogramme und Forschungszentren realisiert und bespielt werden).

2.5 NATIONALE UND INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

2.5.1 Kooperationen, Netzwerke und Mitgliedschaften

Auf institutioneller Ebene ist die Unternehmerische Hochschule® Mitglied in zahlreichen akademischen Organisationen und Einrichtungen. Auf nationaler Ebene bestehen enge Kontakte mit österreichischen Universitäten und Hochschulen, dem österreichischen Wissenschaftsministerium, dem Österreichischen Austauschdienst (ÖAD), der österreichischen Fulbright Kommission und anderen Akteurinnen und Akteuren der österreichischen Hochschullandschaft. Das MCI ist zudem im Präsidium, im Vorstand, in Generalversammlung und in unterschiedlichen Ausschüssen bzw. Arbeitskreisen der Österreichischen Fachhochschulkonferenz (FHK) aktiv und über diese in der Österreichischen Hochschulkonferenz vertreten.

Im Hinblick auf den effizienten Einsatz von Ressourcen und die Realisierung gemeinsamer Zielsetzungen kommt dem synergetischen Zusammenwirken von akademischen Einrichtungen am Hochschulstandort Innsbruck-Tirol besondere Bedeutung zu. Vor diesem Hintergrund wurde seit Gründung der Hochschule eine möglichst enge Zusammenarbeit mit den am gleichen Standort wirkenden Bildungs- und Hochschuleinrichtungen aktiv angestrebt. Die Unternehmerische Hochschule® ist (Gründungs-)Mitglied der Tiroler Hochschulkonferenz, die das Ziel verfolgt, den Forschungs- und Wissenschaftsstandort Tirol international zu positionieren und Synergien zwischen den Hochschulen zu heben. Von

besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die bereits genannten engen institutionellen Verschränkungen mit den Universitäten am Standort (LFUI, MUI). Netzwerkaktivitäten bzw. Kooperationen bestehen dabei vor allem in den Bereichen Lehre, Forschung, Digitalisierung, Online, Doktorat, Infrastruktur, Health & Life Science Cluster.

Im Berichtszeitraum 2022/23 bestehen mit der Universität Innsbruck, der Medizinischen Universität Innsbruck und weiteren Universitäten im In- und Ausland Doktoratskooperationen, welche wissenschaftlichem Nachwuchs der Unternehmerischen Hochschule® die Erlangung einer Promotion, die Verfolgung einer Karriere im akademischen Umfeld oder im Bereich forschungsintensiver und innovationsgetriebener Unternehmen, begleitend zu ihrer Forschungstätigkeit am MCI oder bei mit dem MCI in Verbindung stehenden Einrichtungen ermöglichen. Vor allem aber fördern die gemeinsamen Anstrengungen im Doktoratsbereich den Forschungsoutput und die Wettbewerbsfähigkeit der Hochschule sowie jene der beteiligten Universitäten, Unternehmungen und des Hochschulstandorts. Mit dem „Executive PhD Program in Management“ in Kooperation mit der Universität Antwerpen und der Antwerp Management School bietet das MCI im Beruf stehenden Entscheidungsträger:innen ein international ausgerichtetes Doktoratsprogramm. In Kooperation mit der International University Monaco wird ein Doppeldiplom angeboten, bei dem sowohl ein MSc (CE) als auch ein DBA erworben werden kann.

Neben bilateralen Vereinbarungen mit Partneruniversitäten (siehe 2.5.2) bieten internationale Hochschulvereinigungen gute Möglichkeiten, sich zu vernetzen und international präsent zu sein. Das MCI ist über Mitgliedschaften und weiterführende Aktivitäten mit internationalen Einrichtungen vernetzt (Auszug): EFMD European Foundation for Management Development, AACSB International – Association to Advance Collegiate Schools of Business, BGA (AMBA), PRME Principles for Responsible Management Education, IROICA, UN Global Compact, IAU International Association of Universities, IAUP International Association of University Presidents, Eurasia-Pacific Uninet, Afrika Uninet, Association of African Business Schools, u.v.m. Das MCI ist als erste deutschsprachige Hochschule auch Teil der Babson Collaborative Initiative, die sich Entrepreneurship Education auf die Fahnen geschrieben hat.

Seit 2016 ist das MCI Mitglied in der Europäischen Hochschulvereinigung EUA (European University Association). EUA ist die Vertretungsorganisation für Universitäten und nationale Rektorenkonferenzen in 47 Ländern Europas und spielt eine zentrale Rolle im Rahmen des Bologna-Prozesses sowie bei der Mitbestimmung von EU-Maßnahmen bezüglich Hochschulbildung, Forschung und Innovation.

Neben den institutionellen Mitgliedschaften der Hochschule sind Entscheidungsträger:innen des MCI auf vielfältige Weise als Mitglieder, Expert:innen bzw. Gutachter:innen in Einrichtungen und Verbänden tätig.

Zahlreiche Partnerschaften und Kooperationen mit Unternehmen unterstreichen nicht nur die unternehmerische Ausrichtung, sondern auch die ausgeprägte Netzwerkorientierung der Hochschule. Studiengänge in Vollzeit-, berufsbegleitendem und/oder Online-Format sowie die Weiterbildungsaktivitäten eröffnen dem MCI und Unternehmen im Sinne des „Win-win“-Gedankens gemeinsame Aktivitäten und nutzenstiftende Interaktionen (Berufspraktika, Lehraufträge, Forschungsprojekte, Projektarbeiten, Abschlussarbeiten, Dienstnehmer:innen als Studierende in berufsbegleitenden Programmen, Recruiting / Berufseinstieg, Teilnahme an Aufnahmeverfahren, Seminare, Zertifikats-Lehrgänge, Qualifizierungsverbände, Executive Master-Studiengänge, maßgeschneiderte Firmenschulungen etc.).

Mit über 500 Unternehmenspraktika im In- und Ausland, 83 Premium Career Partner:innen (im betreffenden Zeitraum) und zahlreichen Unternehmen aus dem In- und Ausland, die im Bereich der Weiterbildung und Forschung auf das MCI zählen, wird eine wichtige Brücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft geschlagen mit positiven Effekten auf die Employability der Studierenden, Karriereentwicklung der Alumni und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

Seit Dezember 2022 besteht eine Kooperationsvereinbarung mit dem internationalen Biopharma-Unternehmen Novartis/Sandoz, die Studierenden des Bachelorstudiums „Bio- und Lebensmitteltechnologie“ und des Masterstudiums „Biotechnology“ praxisnahe Expertise in Lehrveranstaltungen, Projekten und Berufspraktika bietet.

2.5.2 Entwicklung der Kooperationen mit hochschulischen Partnern

Im Berichtszeitraum 2022/23 bestehen Vertragsbeziehungen mit 301 Partnerhochschulen. Die Verteilung der Partnerhochschulen auf Erasmus und Non-Erasmus ist Abbildung 2 zu entnehmen:

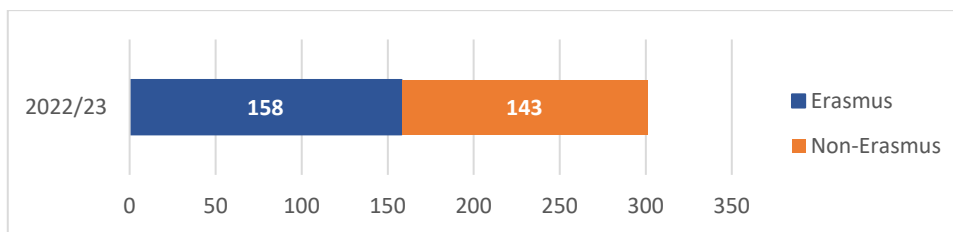


Abbildung 2: Partnerhochschulen

Die kontinuierliche Zunahme an Partnerhochschulen ging in der Vergangenheit analog mit dem Ausbau des Studienangebots am MCI einher und trug der Einrichtung neuer Studiengänge und der damit verbundenen Anforderung, Auslandsstudienplätze für Studierende zur Verfügung zu stellen, Rechnung. Seit einiger Zeit bleibt die Zahl der Partneruniversitäten in etwa konstant.

Bei der **Auswahl der Partnerinstitutionen** spielen insbesondere akademische Qualität und Reputation der Hochschule (internationale Akkreditierungen, Rankings), inhaltliche Kompatibilität der Lehrveranstaltungen, Unterrichtssprache, Semesterzeiten, Destination, Sicherheitsaspekte / politische Lage eine wichtige Rolle. Evaluation und Optimierung des Partnernetzwerkes erfolgt laufend.

Kooperationsvereinbarungen mit ausländischen Partnerhochschulen sind im Rahmen des europäischen Erasmus-Programms in der Regel standardisierte Bilateral Agreements, andernfalls individuell ausgestaltete Vereinbarungen, die verschiedenste Aktivitäten wie Studierenden- und/oder Lehrendenmobilität, maßgeschneiderte Kurzprogramme, gemeinsame Studienprogramme oder Projekte umfassen können. Besonderen Stellenwert nehmen Vereinbarungen ein, die den Erwerb von **Double/Multiple oder Joint Degrees** vorsehen. Im Berichtszeitraum bestehen folgende derartige Vereinbarungen:

Double / Multiple Degree Abkommen:

HOCHSCHULE	STUDIENGANG	SEIT
University of Economics Prague	MA International Health & Social Management	2009
Università Carlo Cattaneo – LIUC	MA Management, Communication & IT MA International Business & Law MA International Business & Management	2010
Napier University Edinburgh	MA Entrepreneurship & Tourism, MA International Business & Law	2011
University of Nebraska at Omaha	MA Management, Communication & IT	2012
Pôle Universitaire Léonard de Vinci	MSc Mechatronik & Smart Technologies	2014
Appalachian State University	MSc Mechatronik & Smart Technologies	2014
Centria University of Applied Sciences	BSc Umwelt-, Verfahrens- & Energietechnik	2016
University of Economics Prague	MA International Business & Management	2017
Università degli Studi di Genova	MSc Environmental, Process & Energy Engineering	2018
Luiss – Università Guido Carli	MA Entrepreneurship & Tourism	2020
Haaga-Helia University of Applied Sciences	BA Business & Management	2021

Pôle Universitaire Léonard de Vinci	MA International Business & Management	2021
National Kaoshiung University of Science and Technology	MA International Business & Law	2021
NEOMA Business School	MA International Business & Law	2021
Università degli Studi di Padova	MSc Biotechnology	2021
University of Sevilla	MSc Food Technology & Nutrition MSc Mechatronics & Smart Technologies	2022
Haaga Helia University of Applied Sciences	MA Management, Communication & IT	2023
Università degli Studi di Genova	MSc Biotechnology	2023
Northumbria University	BA Business & Management	2023

Tabelle 8: Übersicht über Double/Multiple Degree Abkommen

Eine Joint Degree Vereinbarung besteht mit den Universitäten Oslo, Rotterdam und Bologna im Rahmen des Departments Nonprofit, Social & Health Care Management. Der Masterstudiengang „European Health Economics & Management“ ist ein einzigartiges Programm, welches Studierende auf eine internationale Karriere im Gesundheitssektor vorbereitet und seit 2015/16 durchgeführt wird. (Weitere Informationen: www.eu-hem.eu).

Seit Juli 2020 bildet das MCI mit der Universidad de Sevilla (Spanien), Université Côte d'Azur (Frankreich), Università degli Studi di Genova (Italien), der Technischen Universität Kosice (Slowakei) und der Haaga-Helia Hochschule in Helsinki (Finnland) die Europäische Universität Ulysseus. 2023 wurde Ulysseus um die Universitäten Münster und Montenegro erweitert. In sechs Innovation Hubs zu den Themen Gesundes Altern, Energie, Transport und Mobilität, Tourismus, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Lebensmitteltechnologie wird zu aktuellen globalen Problemen geforscht und an der Entwicklung gemeinsamer Studienprogramme gearbeitet. (Weitere Informationen: <https://ulyseus.eu/?lang=de>).

Das MCI nimmt laufend an europäischen Bildungsprojekten teil, wie z.B. an dem Erasmus+ Capacity Building Projekt WILLIAM. WILLIAM ist ein von der Europäischen Kommission finanziertes, dreijähriges Projekt, mit dem Ziel, die Internationalisierungsprozesse an israelischen Universitäten voranzutreiben. Das International Relations Office des MCI unterstützt im Rahmen des Projektes die israelischen Universitäten bei der Entwicklung von Internationalisierungsstrategien.

2.5.3 Analyse und Entwicklung im Bereich der Mobilität der Studierenden und des Lehr- und Forschungspersonals

Das Interesse der MCI-Studierenden an den vielfältigen Mobilitäts-Angeboten war nach den vielen Einschränkungen während Covid-19 wieder sehr groß, wie die Zahlen für das Studienjahr 2022/23 belegen. Insgesamt 398 Studierende aus Bachelor- und Masterstudiengängen absolvierten ein Semester, ein Kurzprogramm (2 Wochen für Studierende der berufsbegleitenden Organisationsform) bzw. ein Blended Intensive Program (siehe Tabelle 12). Die Zahl der **Outgoing-Studierenden** entwickelt sich seit Jahren allgemein positiv und es ist ungebrochen hohes Interesse an einem Auslandsstudium festzustellen.

OUTGOINGS²	2022/23
Anzahl Outgoings Bachelor (inkl. Kurzprogramme)	327
Bachelor Erasmus	207
Bachelor Non-Erasmus	179
Anzahl Outgoings Master	71
Master Erasmus	59
Master Non-Erasmus	14
Anzahl Outgoings gesamt	398

Tabelle 9: Outgoing-Studierende nach Studienart

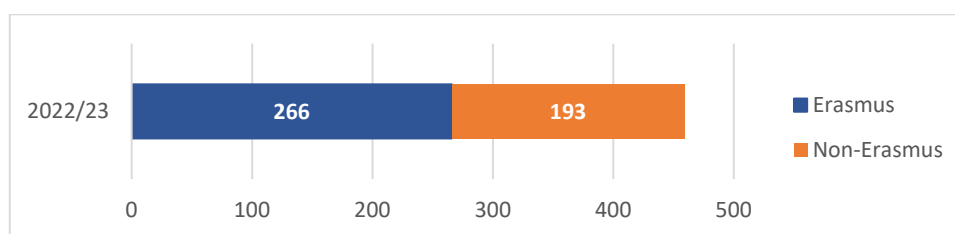


Abbildung 3: Anzahl der Outgoings

Die Zahl der **internationalen Gaststudierenden (Incomings)** hat im Jahr 2022/23 wieder das Niveau der Vor-Corona-Zeit erreicht bzw. konnte durch neue virtuelle oder blended Mobilitätsformate bzw. Kurzzeitmobilitäten sogar gesteigert werden.

INCOMINGS³	2022/23
Anzahl Incomings Bachelor	398
Bachelor Erasmus	242
Bachelor Non-Erasmus	156
Anzahl Incomings Master	167
Master Erasmus	136
Master Non-Erasmus	31
Anzahl Incomings gesamt	565

Tabelle 10: Incoming-Studierende nach Studienart

² Daten der Stichtage BIS Meldung 15.11.2022 und 15.04.2023 erhoben, ausgewertet nach Anzahl der Personen, inklusive Praktikumsaufenthalte im Ausland

³ Daten der Stichtage BIS Meldung 15.11.2022 und 15.04.2023 erhoben und addiert, inklusive Kurzzeitmobilitäten

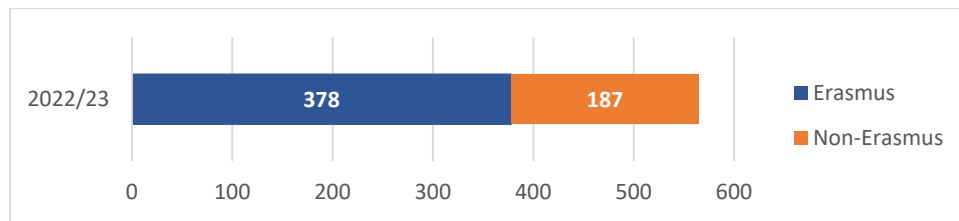


Abbildung 4: Incoming-Studierende

Qualitätssicherung spielt auch bei Mobilitätsprogrammen eine große Rolle. Der Erfolg eines Studienaufenthaltes im Ausland hängt maßgeblich von der akademischen und organisatorischen Betreuung an der Heimat- und Gastinstitution ab. Die Sicherung einer individuellen Beratung und Betreuung der an Mobilitätsmaßnahmen beteiligten Studierenden, die Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen für mobile Studierende und Lehrende (Unterbringung, soziale Integration) und die sorgfältige Auswahl an geeigneten Partnerinstitutionen stehen im Vordergrund. Geeignete elektronisch unterstützte Prozesse fördern die Einhaltung von Qualitätsstandards.

Das **Lehr- und Forschungspersonal des MCI** nimmt regulär in unterschiedlichsten Formen Verpflichtungen im Ausland wahr (Konferenzen, Lehraufträge, Forschungs Kooperationen etc.).

3. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter

3.1 ALLGEMEINE MASSNAHMEN DIVERSITY UND GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER

Die Unternehmerische Hochschule[®] bekennt sich vollumfänglich zu Chancengleichheit und verfolgt das Ziel, allen Personengruppen – unabhängig von Geschlecht, Alter, Religionszugehörigkeit, möglichen Beeinträchtigungen, ethnischer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Weltanschauung und gesellschaftlichem Hintergrund – gleiche Möglichkeiten zu bieten. Wichtige Zielsetzungen sind die Vermeidung unmittelbarer und mittelbarer Diskriminierung aufgrund Zugehörigkeit zu einer der vorgenannten Gruppen, die Verankerung eines konsequenten Diversity Managements in den einschlägigen Handlungsfeldern der Hochschule und die aktive Förderung von Frauen.

Das MCI orientiert sich bei der Erfüllung seiner Aufgaben sowie der Maßnahmenentwicklung und -umsetzung in Bezug auf die Gleichstellung von Frauen und Männern sowie Frauenförderung an den rechtlichen Grundlagen der österreichischen Bundesverfassung, dem österreichischen Gleichbehandlungsgesetz (GBIG GBBl. I Nr. 7/2011 idgF) sowie den Bestimmungen des österreichischen Fachhochschulgesetzes (FHG idgF) und bekennt sich zur laufenden Überprüfung und Weiterentwicklung von Strukturen, Prozessen und Maßnahmen.

Die Hochschule hat neben der Verschriftlichung und Kommunikation von Leitsätzen und Zielsetzungen organisationale Strukturen implementiert und zielgerichtete Maßnahmen zur Förderung von Diversity gesetzt:

- Verankerung von „Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern und Bestimmungen zur Frauenförderung gem. §10 Abs 3 Z10 FHG“ als Teil der Satzung des MCI-Hochschulkollegiums
- Verankerung von Diversity im Leitbild: Das Thema Diversity ist auf Ebene des Leitbilds und der Erfolgsfaktoren verankert: *Unsere Kultur lebt von gegenseitiger Wertschätzung, Diversity, dem Engagement unserer Mitarbeiter:innen, unternehmerischem Handeln und der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft.*
- Arbeitsgruppe für Gleichstellung, Diversity & Frauenförderung an der Schnittstelle von Hochschulkollegium und Rektorat und Geschäftsführung
- Laufende Analyse der unterschiedlichen Zielgruppen in Bezug auf Geschlecht, Herkunft, Vorbildung etc., Empfehlungen an die Führungskräfte sowie Ableitung und Implementierung von Maßnahmen durch die Arbeitsgruppe
- Gleichstellungsbeauftragte:r als Anlauf- und Beratungsstelle

- Code of Conduct, welcher sich an alle Hochschulangehörige richtet. Der Code of Conduct orientiert sich an den im Mission Statement definierten Zielsetzungen, Werten und Erfolgsfaktoren. Respekt, Verantwortung, Engagement und Commitment sowie Kommunikation und Miteinander sind dabei wichtige Prinzipien. (www.mci.edu/code-of-conduct)
- Einbindung Gleichstellungsbeauftragte:r in Bewerbungs- und Berufungsverfahren
- Einrichtung einer Task Force „Frauen in die Technik“, die sich in regelmäßigen Abständen trifft und Aktivitäten plant, implementiert und evaluiert
- Gewährleistung einer Ausgewogenheit in der Zusammensetzung von Kommissionen (z.B. Aufnahmekommissionen, Bewerbungs- und Berufungsverfahren, Prüfungskommissionen) sowie Einbindung der/des Gleichstellungsbeauftragten in sämtliche Bewerbungs- und Berufungsverfahren
- Leitfaden für gendergerechte Sprache für Angehörige des MCI
- Einsatz von Testimonials, Success Stories und Videos von Studentinnen, Professorinnen, Absolventinnen und weiblichen Führungskräften im Bereich MINT & Digitalisierung in unterschiedlichen Formaten und Social Media-Kanälen (Website, Social Media, Distinguished Guests etc.)
- Beteiligung am „Girls' Day“, einer gemeinsam mit Land Tirol organisierten Initiative zur Sichtbarmachung von technischen und naturwissenschaftlichen Studien- und Berufsfeldern
- Angebote im Bereich Diversity, Responsible Management, Intercultural Skills, Ethics u.Ä. für Studierende, Lehrende und Mitarbeiter:innen
- Einbindung des MCI in die Ringvorlesung „Gender Medizin“ an der Medizinischen Universität Innsbruck mit Möglichkeit zur Teilnahme von MCI-Studierenden
- Organisation von Weiterbildungsangeboten zur Förderung der Karriereentwicklung von Frauen (z.B. Seminar „Frauen in Führung“, Career Seminare) und Durchführung von Netzwerkveranstaltungen in Kooperation mit anderen Einrichtungen (z.B. „Female Empowerment“, Start.up Tirol)
- Möglichkeit der Altersteilzeit für Team und Faculty
- Rekrutierung internationaler Lehrender und Schaffung curricularer Inhalte, in denen insbesondere interkulturelle Themenstellungen verankert wurden
- Laufende Sammlung und Kommunikation einschlägiger Frauenförderprogramme, Ausschreibungen, Awards etc.

3.2 ANALYSE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IM BERICHTSZEITRAUM

Diversität, Offenheit, Toleranz und Wertschätzung im Hinblick auf Mitarbeitende, Lehrende, Studierende und weitere Stakeholdergruppen genießen am MCI einen hohen Stellenwert. Diversität ist in der strategischen Ausrichtung des MCI verankert und spiegelt sich im Profil des Studien- und Leistungsangebots (z.B. Themenbereiche Wirtschaft & Gesellschaft, Technik, Life Sciences / Vollzeit, berufsbegleitende und duale Organisationsform / Präsenzlehre sowie eLearning bzw. Blended Learning-Formate / deutsch- und englischsprachige Programme), in der Zusammensetzung der Mitarbeiter:innen in Lehre, Forschung, Management und Administration und in der Struktur der Studienwerber:innen und Studierenden wider. Im Folgenden sind auszugsweise Entwicklungen und Aktivitäten zur Förderung von Diversity und der Gleichstellung der Geschlechter im Berichtszeitraum 2022/23 dargestellt (ebenso gelten für diesen Zeitraum die unter Punkt 3.1 angeführten Maßnahmen).

- Gender Equality Plan: Basierend auf den vor einigen Jahren definierten Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern und Bestimmungen zur Frauenförderung gemäß §10 Abs3 Z10 FHG wurde im Jahr 2022/23 der vorhandene Gender Equality Plan (GEP) unter besonderer Berücksichtigung der diesbezüglichen Empfehlungen der Europäischen Kommission überarbeitet, wobei insbesondere die Aspekte Fixing the Numbers, Fixing the Institution, and Fixing the Knowledge berücksichtigt wurden.
- Einrichtung eines Arbeitsausschusses für Gleichstellung durch das Hochschul-Kollegium ab WS 2022/23 zur Entscheidungsvorbereitung für das Kollegium hinsichtlich der Erstellung des Gleichstellungsplans sowie aller Fragestellungen im Bereich der Gleichstellung.
- Studierende: Die Entwicklung der Studierenden über die letzten Jahre belegt die Diversität an der Hochschule. So ist der Anteil der Studierenden mit internationalem Background weiterhin auf hohem Niveau und gestaltet sich mit rund 65 Nationalitäten sehr divers. Was die Geschlechterverteilung angeht, ist seit Jahren über alle Studiengänge hinweg ein sehr ausgewogenes Verhältnis festzustellen. Die Erhöhung des Anteils der weiblichen Studierenden in technisch/naturwissenschaftlichen Studiengängen zählt zu wichtigen Zielsetzungen im Zusammenhang mit Diversität und wird in der dafür eingerichteten Task Force „Frauen in die Technik“ verfolgt.

Entwicklung der Studierenden in Bezug auf Herkunft, Geschlecht & Organisationsform										
Akad. Jahr	2018/19		2019/20		2020/21		2021/22		2022/23	
Studierende gesamt	3.196		3.324		3.499		3.413		3.289	
Inland	1.934	60,50%	1.931	58,10%	2.034	58,10%	1.972	57,80%	1.883	57,25%
Ausland	1.262	39,50%	1.393	41,90%	1.465	41,90%	1.441	42,20%	1.406	42,75%
Anzahl Nationalitäten	55		58		61		60		65	
männlich	1.642	51,40%	1.662	50,00%	1.764	50,40%	1.754	51,40%	1.721	52,33%
weiblich	1.554	48,60%	1.662	50,00%	1.735	49,60%	1.659	48,60%	1.568	47,67%
berufsbegleitend	863	27,00%	887	26,70%	934	26,70%	837	24,50%	770	23,41%
Vollzeit	2.333	73,00%	2.437	73,30%	2.565	73,30%	2.576	75,5 %	2.519	76,59%

Tabelle 11: Entwicklung Studierende nach Herkunft, Geschlecht und Organisationsform

- Team & Faculty: Im Berichtszeitraum waren auf Headcount-Basis 33,4 % der internen und 29,3 % der externen Lehrenden weiblich. Im Berichtszeitraum 2022/23 waren am MCI Mitarbeiter:innen aus insgesamt 36 Nationen beschäftigt.

Im Rahmen der Europäischen Universität Ulysseus nimmt das Thema „Equality, Diversity, Inclusion“ (EDI) eine wichtige Rolle ein und wird in mehreren Workpackages, an denen das MCI mitwirkt, behandelt.

Darüber hinaus hat sich das MCI am Ulysseus Satellitenprojekts MOB4ALL (Mobilität für alle) beteiligt, welches sich mit Diversität im Bereich Inklusion von Studierenden mit Behinderung auseinandersetzt. Innerhalb des Projekts wurde ein Online Moodle Kurs zum Thema: “Training for better integration of mobility participants with disabilities” für Lehrende, Mitarbeiter:innen und Studierende entwickelt, um ihr Bewusstsein für die verschiedenen Schwierigkeiten zu schärfen, die Studierende mit physischen oder psychischen Behinderungen während der internationalen Mobilität auftreten können. In weiterer Folge ist auch ein Handbuch für Mobilitätsbeauftragte, akademisches und nicht-akademisches Personal und Tutor:innen entstanden, das praktische Informationen zum gesamten Mobilitätsprozess beinhaltet. Mit Ende des Projekts im September 2023 wurde auch noch an einem Nachhaltigkeitsplan gearbeitet um sicherzustellen, dass die Inklusion weiter stattfindet und Studierende mit Behinderung auch nach Ende des Projekts weiter unterstützt werden.